Süleyman Paşa, Sar.
182667

01 Temmuz 2019

MADDE YAYIMLANDIKTAN
SONRA GELEN DOKÜMAN

D 4072

Türkiye Diyanet Vakfı
Kütüphanesi
Yayınları Merkezi

Eothen, c. 7, 2018 München, s. 189–224.

~~ERSTELLT VON~~ SPUREN DES OSMANISCHEN GROSSWESIRS SARI SÜLEYMAN PASCHA IN BAYERN UND ISTANBUL

Hans Georg Majer

Ein Fund in München[1]

Im Bayerischen Hauptstaatsarchiv zu München befindet sich ein Konvolut mit osmanischen Schriftstücken, beschrieben als „*Türkische Schreiben, so von unserern Bayerischen Wachten underschiedlichmahlen aufgefangen worden*".[2] Dieser Fang war den Bayern während des Krieges gegen das Osmanische Reich gelungen, an dem der einundzwanzigjährige, ehrgeizige und ruhmsüchtige bayerische Kurfürst Max Emanuel II. mit seinen bayerischen Truppen vom Entsatz Wiens 1683 bis zur Eroberung Belgrads im Jahre 1688 teilgenommen hatte.[3] Ein Porträt Henry Gascards (1634–1701) von 1689 zeigt ihn in jenen Jahren (Abb. 1).

Fast zweihundertfünfzig Jahre hatten die Schreiben im Archiv geruht, als sie Anfang des vergangenen Jahrhunderts die Aufmerksamkeit Georg Jacobs (1862 bis 1937) erregten. Der Pionier der osmanischen Diplomatik in Deutschland hat zwei der Stücke schon damals veröffentlicht, nämlich ein „Schreiben des Sandschakbey von Hatvan an den letzten Pascha von Ofen"[4] und „Ein[en] Brief des letzten Paschas von Ofen als Stilübung".[5]

Ein weiteres Stück (Abb. 2) erschien ihm nicht weiter bemerkenswert, wohl weil es nicht, wie seine beiden Stücke, auf den ersten Blick als Schreiben eines hochrangigen Osmanen zu erkennen war.[6] Dieses unscheinbare Schreiben misst im Querformat 24 x 26,8 cm, das dicke, beige, geglättete Papier hat eines der im 17. Jahr-

---

1 Dies ist die überarbeitete und stark erweiterte deutsche Version eines Vortrages, den ich beim III. Uluslararası Osmanlı İstanbulu Semposyumu in Istanbul gehalten habe, er erschien unter dem Titel: „Bavyera ve İstanbul'da İzleri Olan Bir Osmanlı Sadrıazamı: Sarı Süleyman Paşa". In: Feridun M. Emecen, Ali Akyıldız, Emrah Safa Gürkan (Hg.): *Osmanlı İstanbulu III*, Istanbul 2015, S. 19–51. Für die Erlaubnis, die Gemälde in Schleißheim photographieren zu dürfen, danke ich Dr. Andreas Schumacher, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Gérard Maizou für die hervorragenden Aufnahmen, Dr. Ansgar Reiss, Bayerisches Armeemuseum Ingolstadt, für die Aufnahme des Wesirszeltes, Abdullah Güllüoğlu, Kenan Yıldız, Cengiz Yolcu, Dimitri Theodoridis, Janine Laus und Christian Erber für Auskünfte und manche Hilfe.

2 Bayerisches Hauptstaatsarchiv (BHSTA), Kasten schwarz 8028.

3 Über sein Leben und seine Zeit siehe den Ausstellungskatalog herausgegeben von Hubert Glaser, *Kurfürst Max Emanuel. Bayern und Europa um 1700.* 2 Bde. München 1976 sowie Ludwig Hüttl, *Max Emanuel der blaue Kurfürst 1679–1726. Eine politische Biographie.* München 1976; über seine Feldzüge siehe: Karl Staudinger, *Geschichte des kurbayerischen Heeres unter Kurfürst Max II. Emanuel 1680–1726.* = Geschichte des Bayerischen Heeres, zweiter Bd., Erster Halbbd. München 1904.

4 Veröffentlicht als Teil II in Georg Jacob, „Türkisches aus Ungarn". In: *Der Islam* 8, 1918, S. 245–251.

5 Veröffentlicht als XI. Stück in Georg Jacob, *Türkische Urkunden aus Ungarn.* (= Veröffentlichungen der Doktor-Hermann-Thorning-Gedächtnis-Stiftung, Heft 1). Kiel 1917.

6 BHSTA, Kasten schwarz 8028, fol. 608.